

Siegfried Tesche

***FAST
FIERCE &
FURIOUS***

***DIE FILM-AUTOS VON
PAUL WALKER, VIN DIESEL,
MICHELLE RODRÍGUEZ & CO.***

Verlag

**Motor
buch
Verlag**

Einbandgestaltung: Luis dos Santos unter Verwendung von Fotos v
on Alamy Stock Foto/Pictorial Press Ltd, AJ Pics (2), Collection
Christophel, Cinematic Collection.

Bildnachweis: Alamy Stock Foto/AJ Pics (22, 28, 40, 46, 56, 93,
112, 175, 179), Atlaspix (126, 130u), BFA (34, 135, 147, 159), Cine-
matic Collection (44, 54, 68, 74, 82, 84, 88, 114, 116, 118, 123)
Collection Christophel (26, 36, 110, 124, 130o, 132o, 140, 154),
FlixPix (162, 171), gerard ferry (144), Independent Photo Agency
Srl (168), LANDMARK MEDIA (102, 142, 156u), Lifestyle pictures
(4, 150), MARKA (20), Massimo Dallaglio (70), Maximum Film (16,
24, 42, 49, 52, 63, 66, 80, 87), Moviestore Collection Ltd (32, 58,
176), PALO ALTO PRODUCTIONS/Ronald Grant Archive (6, 8), Photo
12 (50, 77, 94, 100, 104, 172), Pictorial Press Ltd (38, 78, 96,
138, 152), PictureLux/The Hollywood Archive (30, 59, 128, 132u,
148), RGR Collection (68, 72), Sam Rollinson (156o), Sergio Azenha
(120o), TCD/Prod.DB (2, 15, 18, 64, 90, 106o, 106u, 109, 136), UPI
(181), WENN Rights Ltd (98).

Getty Images/ Nathan Shanahan (58); picture alliance/Everett Coll-
lection | Courtesy Everett Collection (10, 12), Cover Images | A. Bra-
caglia/KIKA Press/Cover Images (160), ASSOCIATED PRESS | Jae C.
Hong (164), ZUMAPRESS/LaPresse/Andrea Alfano (166);
Frank Zinkewitz (188-190)

Eine Haftung des Autors oder des Verlages und seiner Beauftragten
für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

ISBN 978-3-613-04540-8

Copyright © by Motorbuch Verlag, Postfach 103743,
70032 Stuttgart.

Ein Unternehmen der Paul Pietsch-Verlage GmbH & Co. KG

1. Auflage 2023

Sie finden uns im Internet unter

www.motorbuch-verlag.de

Nachdruck, auch einzelner Teile, ist verboten. Das Urheberrecht und
sämtliche weiteren Rechte sind dem Verlag vorbehalten. Überset-
zung, Speicherung, Vervielfältigung und Verbreitung einschließlich
Übernahme auf elektronische Datenträger wie DVD, CD-ROM usw.
sowie Einspeicherung in elektronische Medien wie Internet usw. ist
ohne vorherige Genehmigung des Verlages unzulässig und strafbar.

Lektorat: Bernd Keidel

Technisches Lektorat: Georg Otto

Innengestaltung: Luis dos Santos

Druck und Bindung: Graspö CZ, 76302 Zlin

Printed in Czech Republic

DAS VORWORT 4-5

**THE FAST AND THE
FURIOUS (1954)** »ICH BIN MIR
ZIEMLICH SICHER, DASS DIESE KARRE
WIE EINE RAKETE LÄUFT.« 6-15

**THE FAST AND THE
FURIOUS (2001)** »EIN RENNEN,
ZWEI RIESEN STARTGELD. DER SIEGER
KASSIERT ALLES.« 16-35

**2 FAST 2 FURIOUS (2003)
THE TURBO-CHARGED PRELUDE**
»LEUTE, MACHT MAL FEUER AN EURE
MÜHLEN, IN FÜNF MINUTEN MACHEN
WIR DAMPF.« 36-49

**FAST AND THE FURIOUS
TOKYO DRIFT (2006)**
»BEIM RIFTEN GIBT ES KEIN PATENT-
REZEPT. MAN LERNT ES, IN DEM MAN
ES TUT.« 50-63

FAST & FURIOUS

NEUES MODELL. ORIGINALTEILE

LOS BANDOLEROS (2009)

»DEINEN FÜHRERSCHEIN!« – »WAS FÜR
EIN FÜHRERSCHEIN?« 64–77

FAST & FURIOUS 5 (2011)

»NIEMALS LASSEN WIR SIE IN EIN
AUTO STEIGEN.« 78–93

FAST & FURIOUS 6 (2013)

»WIR REDEN HIER ÜBER KRIEGFÜHRUNG
MIT FAHRZEUGEN.« 94–109

FAST & FURIOUS 7 (2015)

»TOUCHDOWN, BABY.« 110–123

FAST & FURIOUS 8 (2017)

»WIR VERHINDERN DEN DRITTEN
WELTKRIEG.« 124–135

FAST & FURIOUS

HOBBS & SHAW (2019) »WIR HABEN
HERZ. KEINE MASCHINE KANN DAGEGEN
ANKOMMEN.« 136–147

FAST & FURIOUS 9 (2021)

»WIR SIND NICHT NORMAL.« .. 148–159

FAST & FURIOUS 10 (2023)

»EINER VON UNS KÖNNTE
DAS VIELLEICHT NICHT
ÜBERLEBEN.« 160–171

FAST AND THE FURIOUS:

ZAHLEN UND FAKTEN 172–190

VIN DIESEL:

»COOL, SEHR COOL.« 174–175

MICHELLE RODRÍGUEZ:

»WEIN UND WEISHEIT« 176–177

PAUL WALKER:

»BE SMART, DRIVE SAFE,
STAY LEGAL.« 176–177

ERGÄNZUNG ZU PAUL WALKER

..... 180–181

BUDGETS UND

EINSPIELERGESBNISSSE 180–181

DER STAMMBAUM

DER »FAMILIE« 182–183

WIEDERKEHRENDE

ELEMENTE 184

DIE GAGEN DER WICHTIGSTEN

AKTEURE 184

ZEITTADEL (1926–2024) 184–181

DANKSAGUNG 187

BIBLIOGRAFIE 187

FAST AND THE FURIOUS

EIN GUTES GESCHÄFT /

VIELFALT IM MODELL 188–190



Fast – Furious – Fanatisch – Frenetisch

Ende August 2022 protestierten die Anwohner der Kensington Road in Angelino Heights in Los Angeles – wieder einmal. Dieses Mal gegen die Dreharbeiten des jüngsten Films der Reihe, der unter dem Titel »Fast X« im Mai 2023 weltweit in die Kinos kommen wird (in Deutschland als »Fast & Furious 10«). »Bob's Market Store« ist in der fiktiven Welt der Filmreihe »Toretto's Market and Cafe«, der Laden des von Vin Diesel gespielten Dominic Toretto. Im Laufe der Jahre gingen die Menschen dort schon mehrfach auf die Straße, um ihrem Ärger über Lärmbelästigung und illegale Straßenrennen vor ihrer Tür an der 1234 Bellevue Avenue Luft zu machen. Genützt hat es nicht viel. Die Filmproduktionsfirma Universal setzte ihre Dreharbeiten unter der Regie von Louis Leterrier einfach fort. Fans der Reihe kamen mit ihren getunten Autos zum Drehort, posierten, ließen die Motoren aufheulen, verbrannten Gummi und zelebrierten ihre Begeisterung. So standen sich nicht zum ersten Mal Freunde und Feinde der »Fast & Furious«-Welt gegenüber – unversöhnlich. Die Protestierenden hatten auch genug Gründe, Aufmerksamkeit zu fordern. Mindestens 178, um genau zu sein, denn genauso so viele Menschen starben bei Straßenrennen allein in Los Angeles in den letzten Jahren.

Primitiv – Produktiv – Profitabel

Auseinandersetzungen wie diese sind ebenso Teil dieses Buches wie Einblicke in die Geschichte der Reihe, die man durchaus als ein Phänomen betrachten kann. Mehr als 6,61 Milliarden Dollar wurden mit den bisherigen zehn Filmen allein an die Kinokassen eingefahren. Der jüngste Film »Fast & Furious 10« wartet mit einem Budget von angeblich 340 – 356 Millionen Dollar auf. Was also 2001 mit dem ersten Spielfilm »The Fast and the Furious« begann, ist inzwischen ein wichtiger Baustein in Kalkulation, Umsatz und Erlös des Filmstudios. Aber zu welchem Preis?

Tatsächlich begann die Geschichte der mit Adrenalin getränkten Rennfahrer-Filme schon im Jahr 1954. Damals hatte der Produzent Roger Corman einen Film herausgebracht, der exakt diesen (Original-) Titel trägt: »The Fast and the Furious«. Der deutsche Titel lautete dann weniger passend im Stile der Zeit »Der rasende Teufel«. Handlung und Machart kann man mit den jüngeren Filmen nicht vergleichen, aber Textzeilen wie »diese Karre läuft wie eine Rakete« und »ich liebe es zu gewinnen« machen deutlich, dass es auch hier schon um Geschwindigkeit, Rennen und Wettbewerb ging. Ein Autorennen in Pebble Beach war Teil der Geschichte des historischen Streifens. Auch damals kam es schon zu Unfällen, flogen Autos von den Straßen und selbst so etwas wie »Product-Placement« war schon integriert: Corman überzeugte einen örtlichen Jaguar-Händler, ihm mehrere Jaguar XK 120 zur Verfügung zu stellen.

»Ich habe vom Method Acting gehört. Das hier ist Method Racing«.
– Rob Cohen, Regisseur

»Autos und Adrenalin: das war seine Welt.« Dieses Zitat ist nicht etwa auf Roger Corman bezogen. Es stammt von Tyrese Gibson, der damit Paul Walker beschreibt. Der fuhr gerne Rennen und besaß gemeinsam mit seinem Freund Roger Rodas einen Rennstall. Auf tragische Weise starben beide in einem umgebauten Porsche Carrera GT, zwar nicht bei einem illegalen Rennen, aber doch als Rodas in Los Angeles mehr als doppelt so schnell fuhr, wie erlaubt. Walker war ein Autofanatiker. Zu verschiedenen Zeitpunkten standen zwischen 30 und 60 Autos und Motorräder in seiner Garage. Einige seiner Schauspielkollegen sind ebenfalls vom PS-Wahn infiziert. Alle Hauptdarsteller besitzen jeweils zwischen 10 und 20 Autos, von denen einige jeweils über 700 PS leisten. Sie sind in Autos vernarrt und haben Fahrzeugsammlungen im Wert von mehreren Millionen Dollar, von denen eine sogar Streitpunkt in einem Prozess war. Nicht immer hielten sie sich an die Verkehrsregeln: Michelle Rodríguez saß wegen Alkohol und Drogen am Steuer viermal im Gefängnis.

Familiär – Elitär

Die, speziell in den späteren Filmen, viel beschworene »Familie« ist zwar nach dem Tod von Walker tatsächlich enger zusammengerückt, aber harmonisch ging es zwischen den »Familienmitgliedern« dennoch nicht immer zu. Die in »Fast & Furious 7« verwendete Textzeile »Ich habe keine Freunde, ich habe Familie« ist mehr Wunschdenken als Realität. Neben der öffentlich ausgetragenen Fehde zwischen Vin Diesel und Dwayne Johnson gab es mehrere Prozesse um das liebe Geld. Selbst ein Regisseur und sogar der Produzent der Reihe wurden schon mal gefeuert. Auch diese Auseinandersetzungen hinter den Kulissen sind Teil dieses Buches über Raser und Ausraster, Siege und Verluste, wobei die zwischenmenschlichen Verluste wohl am schlimmsten zu Buche schlagen.

Rasend – Rasant – Rassig

Nicht vergessen werden soll aber auch die Leidenschaft für das Auto. Was völlig unerwartet mit einem Artikel in einem US-Magazin über die Tuning-Szene begann, ist zu einer weltweiten Bewegung geworden. Autos zu tunen war schon vor dem Jahr 2000 nicht neu. Inzwischen hat die Szene, auch dank der Filme, eine neue Dimension angenommen. Schon im ersten Film der Reihe wurden Nissan Skyline GT-R, Mitsubishi Eclipse, Toyota Supra und Dodge Charger R/T zelebriert. Später kamen viele andere Fahrzeuge hinzu, sogar eine Reihe von Supersportwagen wie der Lykan Hypersport, der Bugatti Veyron Grand Sport und der Dodge Charger Maximus mit Leistungen zwischen 770 und 3000 PS.

So wird dieses Buch hoffentlich vieles sein, aber sicher mehr als nur eine Hintergrundgeschichte über eine erstaunlich erfolgreiche Filmreihe. Es ist auch eine Abhandlung darüber, was Leinwandbilder bewirken können, wenn Autos als Waffe eingesetzt werden. Da gerät die Unterhaltung oft zur Nebensache.

P.S.: Illegale Rennen sind kein amerikanisches Phänomen. In der ARD-Dokumentation »Auf den Spuren der Kudamm-Raser« vom 28. Oktober 2022 heißt es, dass ein rücksichtsloser Autofahrer nach einem illegalen Straßenrennen am 31. Januar 2016 wegen Mordes angeklagt wurde. Er hatte den Jeep eines unbeteiligten Rentners getroffen, der noch an der Unfallstelle starb. Seit einer Gesetzesverschärfung in Deutschland im Oktober 2017 wurden allein in Berlin

3.450 Verfahren wegen illegaler Autorennen eingeleitet. Über 670 Raser wurden verurteilt. Im Jahr 2022 wurden allein in Berlin in 755 Fällen Ermittlungen gegen Raser eingeleitet. Inzwischen gelten auch Fluchtfahrten vor der Polizei als verbotene Kraftfahrzeugrennen.

Siegfried Tesche im Frühjahr 2023



A dramatic scene of a car on fire. The car is engulfed in bright orange and yellow flames, with thick black smoke rising from the top. A person in a dark jacket is visible in the background on the left side. The overall atmosphere is intense and chaotic.

**Motor
buch
Verlag**

THE FAST AND THE FURIOUS (2001)

**»EIN RENNEN, ZWEI RIESEN
STARTGELD. DER SIEGER
KASSIERT ALLES.«**

**Motor
buch
Verlag**

Inhalt

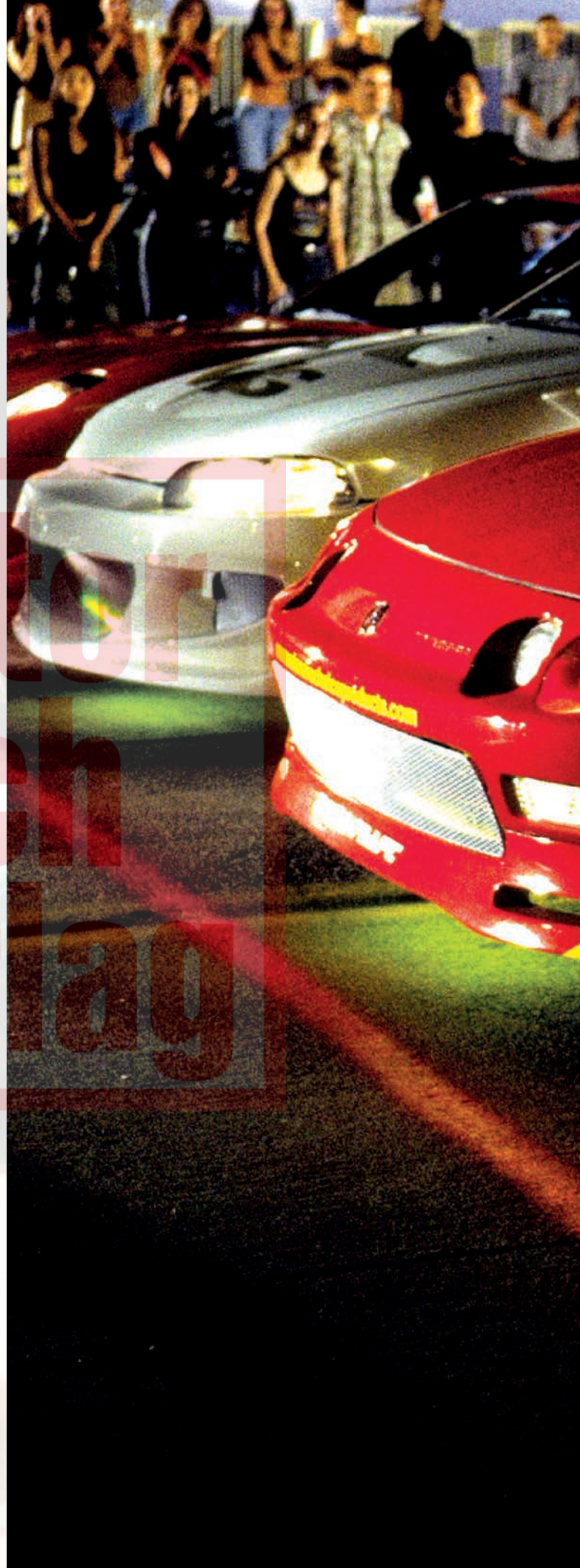
Eine Gangsterbande überfällt mit ihren getunten Autos während der Fahrt einen Lkw und stiehlt die Ladung. Der Polizist Brian O'Conner (Paul Walker) schleust sich in die Gruppe ein, um gegen sie zu ermitteln und nimmt dafür an illegalen Straßenrennen teil. Er findet heraus, dass Dominic »Dom« Toretto (Vin Diesel) der Kopf der Bande ist, zu der auch dessen Freundin Leticia »Letty« Ortiz (Michelle Rodríguez) gehört. Brian verliebt sich in Doms Schwester Mia (Jordana Brewster) und gerät mit ihm und dessen Freund Vince (Matt Schulze) aber auch mit einer konkurrierenden asiatischen Gang aneinander.

Hintergründe

Ausgangspunkt für die Verfilmung war eine Geschichte, die der Autor Kenneth Li im Mai 1998 im US-Magazin »Vibes« veröffentlicht hatte. Sie trug den Titel »Racer X« und bezog sich auf Rafael Estevez, der in seinem schwarzen Nissan 300 ZX als Fahrer bei einem illegalen Straßenrennen in Queens gegen einen Konkurrenten im Mitsubishi Starion 7500 Dollar gewann. Und er verdiente weiter, wie er dem Magazin »Autoweek« verriet: »All diese Drogendealer kamen mit dem Geld, das sie in ihre Autos gesteckt hatten, und sie hatten keine Ahnung von Autos. Ich hatte meine getunte alte Karre und hab sie ausgenommen.« Während der illegalen Rennen wurden Höchstgeschwindigkeiten von bis zu 160 Meilen pro Stunde (etwa 257 km/h) gefahren. Der 30-jährige aus der Dominikanischen Republik war damals der Star der Szene, die sich bereits Anfang der 1990er-Jahre gebildet hatte. Auffällig war, dass die Teilnehmer aus allen Ethnien kamen. Es waren Puerto-Ricaner, Chinesen, Philippinos, Jamaikaner, Italiener und eben auch Dominikaner dabei, die alle eine gemeinsame Liebe verband; die zu »rasendem Metall und Gummi«, wie Kenneth Li das formulierte.

Scott Stuber, damals »Senior Vice President of Production« von Universal Pictures, las den Artikel und fragte bei Regisseur Rob Cohen an, der damals dank Thrillern und Fantasy-Filmen wie »Dragonheart« und »Daylight« Erfolg hatte, ob er sich vorstellen könne, einen Film darüber zu inszenieren. Cohen sah erst kein Potential darin, besuchte dann aber das Treffen der »National Import Racing Association« in San Bernardino in Kalifornien und änderte seine Meinung: »Es gab Autos, Klamotten, Rennen, Frisuren, die spärlich bekleideten eurasischen Modelsirenen, die die jungen Männer anzogen, die alles vom Auspuffkrümmer bis zu computergesteuerten Benzineinspritzprogrammen untersuchten. Ich sah, wie sich der Film vor meinen Augen entwickelte, seine Textur, seine satte Energie und sein glänzendes Design, vor allem aber seine Frische.«

Cohen sah eine kulturübergreifende Leistungsgesellschaft, die nicht gewalttätig war und aus Weißen, Schwarzen sowie Asiaten bestand in der speziell »das schönste und schnellste Auto, der beste Klang und die schönste Freundin zählten.« Die Herkunft spielte keine Rolle, Leistung schon. Es gab auch keine Gangs. Es





Motor buch Verlag

Im ersten Rennen hat Brian (Paul Walker) im Mitsubishi Eclipse (vorne) keine Chance gegen Dom (Vin Diesel), der im Mazda RX-7 antritt (ganz hinten).





**Vince (Matt Schulze:), Leticia »Letty« Ortiz (Michelle Rodríguez),
Dominic »Dom« Toretto (Vin Diesel), Brian O'Conner (Paul Walker),
Leon (Johnny Strong), Mia Toretto (Jordana Brewster),
Johnny Tran (Rick Yune) und Jesse (Chad Lindberg).**



»Letty« (M. Rodríguez) ist in einem purpurfarbenen Nissan 240 SX unterwegs.

gab Teams. Autor Gary Scott Thompson wurde beauftragt, eine Geschichte und Charaktere zu entwickeln. Gemeinsam mit Erik Bergquist verfasste er ein Drehbuch. Dann wurde noch David Ayer hinzugezogen, dessen Drehbuch für »Training Day« ihn gerade bekannt gemacht hatte. Der überarbeitete das Skript und verlegte die Filmhandlung von New York in die Berge von Hollywood.

Überlegungen, den Film »Racer X« zu nennen, wurden verworfen. Cohen schlug »Draggin« vor, doch auch dieser Titel sowie »Race Wars« und »Street Wars« fanden nicht genug Befürworter. Zwischenzeitlich lautete der Titel des Werks »Redline« – in Anlehnung an »Red Line 7000« (Rote Linie 7000) einen Film über die NASCAR-Rennen aus dem Jahr 1965. Doch auch dieser Titel wurde verworfen. Dann sah Neal H. Moritz eine Dokumentation über »American International Pictures«, darin: Ausschnitte aus Roger Corman's Film »The Fast and the Furious«. Sofort schlug er dem Chef von Universal diesen Titel vor. Universal war einverstanden, man verhandelte mit Corman und wurde sich rasch einig. Teil des Vertrages war, dass Corman bereits gedrehtes Archivmaterial aus anderen Filmen für seine Zwecke verwenden konnte, aber er profitierte auch noch in anderer Form: Auf die Frage des Autors dieser Zeilen bei den Filmfestspielen in Cannes, ob er auch Prozente vom Umsatz bekomme, antwortete Corman: »Ja, so ist es.« Er verdient also bis zu seinem Lebensende dank der Verwendung des Filmtitels.

Rob Cohen hatte zunächst Mark-Paul Gosselaar für den Part des Brian im Sinn, doch dann schwenkte Cohen um, denn er hatte mit Paul Walker schon in seinem vorherigen Film »The Skulls – Alle Macht der Welt« zusammengearbeitet. Er bestand auf Walker, auch wenn das Studio zunächst noch andere Akteure wie Eminem, Christian Bale und Mark Wahlberg favorisierte. »Ich denke, dass jeder Film überraschende Elemente hat«, so Cohen. »Hier war es Paul Walker. Er hatte für mich etwas von Steve McQueen. Er war in der Lage vom kühnen Herzensbrecher zum Symbol für Männlichkeit zu werden.« Auch Walker schätzte seine Rolle und sagte: »Ich glaube jeder Junge träumt irgendwann davon ein Polizist zu sein. Ich wollte das auch – und ich wollte ein Rennfahrer sein. Hier bekomme ich das als Kombination. Ich liebe es, diese Actionszenen zu drehen. Vin bringt mir alles über das schnelle Fahren bei und dafür respektiere ich ihn.«

Rob Cohen wollte die Rolle des Dom zunächst an Mario Lopez vergeben, doch das Studio intervenierte, denn sowohl er als auch Gosselaar waren durch die Komödie »California High School« bekannt geworden und man wollte Vergleiche vermeiden. Um Vin Diesel zu gewinnen, benötigte es Überzeugungskraft, denn der zierte sich zunächst, den Part des Dom zu übernehmen. Dann wurde jedoch auf seine Wünsche mehr Rücksicht genommen und das Drehbuch mehrfach überarbeitet. Erst dann sagte Diesel zu.

Die Figur der Letty war zunächst nicht sehr umfassend, bekam aber im Verlauf der verschiedenen Drehbuchfassungen mehr

Raum. »Michelle hat eine besondere weibliche Power«, so Cohen. »Wir hatten zuerst nicht wirklich eine Rolle für sie. Dann schrieben wir die Rolle der Letty. Sie hat eine wirklich süße Art.« Die gelobte bedankte sich mit dem folgenden Statement: »Es waren Mädchen dabei, die seit langer Zeit Rennen fahren. Es war an der Zeit, die auch mal zu präsentieren. Es ist eine coole Welt, in der ich mich gerne aufgehhalten habe.«

Der Part der Mia war zunächst mit Blick auf Eliza Dushku geschrieben, doch diese lehnte ab. Außerdem waren Natalie Portman, Kirsten Dunst, Jessica Biel, Bijou Phillips und Sarah Michelle Gellar im Gespräch. Doch schließlich ging die Rolle an Jordana Brewster.

Für Vin Diesel waren die Autos der Street Racer »mehr als ein Hobby. Es ist eine Form von Identität. Die Identität wird in diesem Wagen reflektiert. Diese Wagen haben als Schrott begonnen oder als Einzelteile und werden zu etwas gemacht, was etwas darstellt.« Er fügt hinzu, dass man »diese Welt und diese Kultur zuvor nicht im Film gesehen hat«, womit er sicher Recht hat. Laut Cohen passte Diesel perfekt auf die Rolle des Dom: »Er hat Tiefe, Wahrheit, Verletzlichkeit und Charme. Er kann Wildheit und Wut spielen und [er] kann gefährlich sein. Den Frauen bietet er einen unglaublichen Oberkörper und eine tiefe, heisere Stimme und vermittelt den Eindruck, sie in allen Situationen zu beschützen. Für mich ist er der perfekte Action-Held und Anti-Held.«

Dreharbeiten, Drehorte, Budget

Bevor die Dreharbeiten begannen, wurden die Akteure an der Las Vegas Racing School von Stunt Koordinator Mic Rodgers unterrichtet, wobei Michelle Rodríguez und Jordana Brewster nur maximal 80 Meilen fahren durften, die Männer aber schneller. Der Film entstand vom 31. Juli bis zum 21. Oktober 2000 ausschließlich in Kalifornien. Die Szenen mit den Autorennen wurden sowohl auf dem internationalen Flughafen in San Bernardino, in Hemet im Riverside Country, südöstlich von Los Angeles, als auch in San Pedro im Süden der Stadt gedreht. Dort wurde das letzte Rennen zwischen Brian und Dom inszeniert. Am aufwendigsten waren die sogenannten »Race Wars«, die in San Bernardino entstanden. »Ich habe vom Method Acting gehört. Das hier ist Method Racing«, so Regisseur Cohen. Rund 1.500 Importautos bildeten die Kulisse, zu der viele authentische Fans anreisten, die direkt von den Straßen weg engagiert wurden. »Sie verwendeten ihre eigenen Autos, ihre eigene Kleidung, sie hörten ihre Musik [...] sorgten für das entsprechende Lokalkolorit und zeigten so ihren Lebensstil.« Das Budget war mit rund 38 Millionen Dollar vergleichsweise niedrig.

Erstmals sind zwei wichtige Orte zu sehen, zu denen die Filmcrews auch für viele andere Abenteuer der Reihe zurückkehrten. Das Haus von Dom steht an der 722 East Kensington Road in Los Angeles. Sein Laden, »Toretto's Market & Café«, tatsächlich »Bob's Market Store«, liegt im Stadtteil Echo Park, 1234 Bellevue

Avenue. Davor sollten später immer wieder Proteste gegen illegale Straßenrennen stattfinden.

Die Aufnahmen der Rennen wurden auf verschiedene Art und Weise realisiert. So entstand das anfangs gezeigte Rennen mit vier Autos weitestgehend am Computer. Effekt-Künstler filmten die Straßen mit einer Vorrichtung, auf der sich sechs Kameras befestigten. So konnten sie ein 270 Grad Panorama der Umgebung abbilden. Die Autos wurden dann digital eingefügt. »So konnte die Kamera zwischen und neben den rasenden Autos herunterstoßen«, sagte Special Effects-Experte Bill Taylor dem Magazin »Entertainment Weekly«. Zusätzlich verwendete Stuntman Mic Rodgers einen Anhänger, der »Mic's Rig« genannt wurde. Er wurde hinter dem Kamerawagen befestigt. Auf ihm war jeweils ein Fahrzeug ohne Reifen und Motor fest verankert. »Es sollte für die Schauspieler so wirken, als wenn Steve McQueen fährt und sie spielen können, aber sie mussten nicht fahren«, so Rodgers. »Ich fuhr.«

Vin Diesel stieß während einer Prügelei einmal über das Ziel hinaus und brach einem Stuntman mit dem Ellenbogen die Nase. Unangenehm für beide, aber Diesel entschuldigte sich umgehend und war dabei sehr nervös.

Die automobilen Hauptdarsteller

Laut Regisseur Rob Cohen sind die Autos »ein Symbol von Freiheit und zählen zu den Stars der Filme. Man fängt mit einem alten Wagen an, und mit 9000 oder 10.000 Dollar wird daraus etwas Besonderes. Das können sich auch die Geringverdiener leisten. Daraus hat sich eine neue Subkultur entwickelt, die immer größer und größer wird.« Dementsprechend wurden möglichst authentische Fahrzeuge, ausgewählt von Craig Lieberman, dem technischen Berater des Films, für die Rennen präpariert und zum Teil sogar durch ihn ausgeliehen. Die drei getunten 1993er Honda Civic EJ1, die für die Überfälle eingesetzt werden, gehörten allerdings nicht zu seinem Bestand. Man hielt sich generell an das, was in der Szene der illegalen Straßenrennen gefahren wurde und orientierte sich an japanischen Vorbildern, den sogenannten »Kanjozoku« oder Kanjo-Racers mit ihren mehrheitlich getunten japanischen Autos.

Laut Cohen haben die Wagen, die er bei seinen Recherchen gesehen hat »keinen Innenspiegel und keinen Tacho, weil die dafür sorgen würden, dass die Fahrer von der Straße wegschauen würden. Sie fühlen wie schnell sie fahren und fühlen ihren Motor. Ich hatte die Idee, filmisch in den Motor von Vin Diesels Auto einzutauchen, die Vorgänge innen zu zeigen und auch die Explosion in den Brennräumen, die dem Wagen den sofortigen Kick verpassen.«

Der hellgrüne Mitsubishi Eclipse RS mit blauen Streifen an den Seiten wird von Brian im ersten Rennen gefahren. Er wurde von der Firma »Diamond-Star Motors« (DSM) umgebaut, einer



Die »Race Wars «-Szenen entstanden am San Bernardino International Airport.



**Motor
buch
verlag**

Brians (Paul Walker) Mitsubishi Eclipse RS gerät zwischen die Fronten eines Bandenkriegs zwischen Dom (Vin Diesel) und Johnny Tran (Rick Yune).



Motor buch Verlag

Kooperation der beiden Autohersteller Mitsubishi und Chrysler. Er verfügte über einen 140 PS starken 2.0 Liter-Chrysler Motor mit 16 Ventilen. Hinzu kamen ein Bodykit sowie ein extra installierter Heckspoiler. Außerdem verfügte er über eine zusätzliche Belüftung, ein sogenanntes »Roof Scoop« auf dem Dach, die bei Wagen mit Mittelmotor für eine zusätzliche Kühlung sorgt. Die 140 PS wurden dank Nitro-Unterstützung um 75 PS gesteigert. Als Brian das Rennen verliert, muss er das Auto abgeben, doch als Polizisten die Szenerie stürmen, hilft Brian Dom zu flüchten. Sie geraten in das Territorium von Johnny Tran (Rick Yune), der den Wagen zerstört. Tatsächlich überlebte der Mitsubishi aber die Attacke: Bei einer Versteigerung von Mecum Auctions im Januar 2022 erzielte er 170.500 Dollar – mehr als 20 Jahre nach dem Film. Er wurde zuvor, ohne alle Umbauten, bereits im Film »Sex Drive« verwendet.

Als nächstes nutzt Brian eine orangefarbene 3.0 Liter-Sechszylinder Toyota Supra Mark IV. Damit zeigte er, dank der Aufrüstung auf 544 PS (andere Quellen: 569 PS), nicht nur einem schwarzen Ferrari 348 Spider die Heckleuchten, er trat auch gegen Doms Dodge Charger an. Der Toyota wurde von Eddie Paul von »The Shark Shop« in El Segundo, Kalifornien gebaut und später nochmals überarbeitet. Er taucht in »2 Fast 2 Furious« wieder auf. Der Toyota verfügt über einen Bomex-Frontspoiler, Seitenschweller, eine Haube im TRD (Toyota Racing Department)-Stil, einen Alu-Heckflügel und 19 Zoll Dazz Motorsports Racing-Felgen. Die Innenausstattung ist aus blauem Alcantara und schwarzem Kunstleder. Hinzu kommen ein Momo-Lenkrad und zusätzliche Instrumente. Bei einer ersten Versteigerung von Indianapolis Mecum Auctions im Mai 2015 erzielte der Wagen bereits 185.000 Dollar, aber als er im Juni 2021 erneut unter den Hammer kam, musste der neue Eigentümer bereits 555.000 Dollar bezahlen. Für Paul Walker war er »einer der besten japanischen Wagen aller Zeiten.«

Brians Widersacher Dominic Toretto (Dom) nutzt ganz andere Autos für seine Eskapaden. Im ersten Rennen tritt er mit einem roten Mazda RX-7 an und gibt auch gleich die Regeln vor: »Ein Rennen, zwei Riesen Startgeld. Der Sieger kassiert alles.« Der Wagen verfügte zunächst über einen Überrollkäfig, der jedoch wieder ausgebaut wurde, weil sich Vin Diesel darin eingeeengt fühlte. So kam Tuner Keith Imoto ins Spiel, der das Sicherheitsfeature an Diesels Figur anpasste. Im Film bekam man den Eindruck, der RX-7 sei mit einer Lachgaseinspritzung versehen. Tatsächlich verfügte er über einen fast serienmäßigen Wankelmotor mit 3 mm-Drehkolben-Dichtungen und einigen weiteren kleinen Modifikationen. Optisch änderte sich allerdings einiges: Aus dem silbernen Wagen wurde ein roter, er bekam einen Recaro SPG-Sportsitz, Sparco-Gurte, ein Bodykit von VeilSide sowie einen RX-7 GT Heckflügel und Lexan-Abdeckungen für die Scheinwerfer.

Der RX-7 wurde auch von Craig Lieberman präpariert, der sich damit später sogar noch gegen einen Plagiator behaupten musste. Dabei handelte es sich um den in der Tuning Szene sehr bekannten George Barris, der selbst eine Reihe von Filmfahrzeugen baute und sich auch einmal des Wracks von James Deans Porsche 550

Spyder rühmte (siehe »Motorlegenden – James Dean«, Motorbuch Verlag). Barris hatte bei Mecum Auctions in Kissimmee, Florida einen baugleichen RX-7 eingeliefert und fälschlicherweise behauptet, es handele sich um den Filmwagen. Er versuchte das auch noch mit einem anderen Wagen aus der Reihe, wurde aber ebenso überführt.

Doms eigener, einst von seinem Vater restaurierter 1970er Dodge Charger R/T ist eines von mehreren im Film eingesetzten Fahrzeugen. Er verfügt über einen 7-Liter-Hemi-Motor mit 426 PS und schaffte immerhin 142 mp/h (228,5 km/h). Der aus der Haube herausguckende Kompressor war allerdings nur Show. Den Umgang mit dem Wagen lernte Diesel von Rodgers. Eines der nicht verunfallten Fahrzeuge wurde für 200.000 Dollar versteigert.

Doms Freundin Letty wurde mit einem purpurfarbenen Nissan 240 SX (S14) ausgestattet, ausgeliehen vom Filmstudio Universal. Er bekam ein Zeal-Bodykit. Die US-Version des Nissan Silvia leistet mit einer Zwei-Liter-Turbomaschine immerhin 217 PS. Nach den Dreharbeiten verkaufte der Eigentümer den Wagen weiter.

Außerdem ist ein weiß lackierter VW Jetta III mit von der Partie. Der Wagen wird von Jesse in einem sogenannten »Pink Slip« Race gefahren; das bedeutet, dass der Sieger des Rennens den Wagen des anderen gewinnt. Als »Pink Slip« wird in den USA der Fahrzeugschein bezeichnet. Der Jetta schaffte mit seiner Zwei-Liter-Vierzylinder-Maschine mit 115 PS die 0-60 mph-Messung in immerhin 9,9 Sekunden. Er wurde 2016 durch das Auktionshaus Barrett-Jackson versteigert und erzielte 46.200 Dollar. Schauspieler Frankie Muniz (»Agent Cody Banks«) erwarb den Wagen.

Am Ende des Films ist noch ein roter Chevrolet Chevelle SS 454 aus dem Jahr 1970 zu sehen. Er wird von Dom gefahren und tauchte im zweiten Film sowie in »Fast & Furious – Neues Modell. Original Teile.« aus dem Jahr 2009 nochmals auf. Von den drei 450 PS starken Wagen, die in den Filmen zu sehen sind, hat nur einer überlebt. Er wurde im September 2020 durch das Auktionshaus »Lloyds Auctioneers and Valuers« in Australien für 80.000 Dollar versteigert.

Premieren, Starttermine

Vor der Premiere wurde der Film in einem Kino in Chatsworth, einem Stadtteil von Los Angeles im Nordwesten des San Fernando Valley getestet. Diese Gegend gilt als Zentrum der Pornofilmindustrie und hat rund 35.000 Einwohner, die vor allem aus der unteren und mittleren Schicht der Gesellschaft kommen. »Die Reaktionen waren richtig gut«, erinnert sich Moritz: »Als das Licht anging, gab es Jubelrufe und Applaus.«

Die Weltpremiere wurde am 18. Juni 2001 im »Mann's Village Theatre« in Westwood, Los Angeles gefeiert. Als der Film vier Tage später in die amerikanischen Kinos kam, verdiente er allein am ersten Wochenende über 40 Millionen Dollar – mehr als das

»900 Pferde eingepfercht in ein Aggregat aus Detroit. [...] Das Ding hat so viel Drehmoment, dass sich die Karosserie beim Start verbogen hat.«





Motorbuch Verlag



**Motor
buch
Verlag**

Anstatt »Dom« Toretto und seine Crew festzusetzen, eilt Brian dem verletzten Vince (Matt Schulze) am Kotflügel des Trucks zu Hilfe.



Budget. Der deutsche Kinostart war exakt vier Monate später. Der große Erfolg aus den USA konnte hier jedoch nicht wiederholt werden. Es kamen knapp 1,5 Millionen Besucher. Das reichte nur für Platz 33 der jährlichen Kinocharts. Die Szene für illegale Autorennen war nicht so groß wie in den USA, Tuning gab es aber schon: Die seit dem Jahr 1968 stattfindende »Essen Motor Show« verzeichnete auf 100.000 qm Ausstellungsfläche erstmals über 400.000 Besucher.

Anekdoten, Reaktionen

Der Film spielte weltweit über 207 Millionen Dollar ein. So war es kaum verwunderlich, dass Universal möglichst bald einen zweiten Teil herausbringen wollte, doch das gestaltete sich schwieriger als erwartet. Vin Diesel sagte ab. Er forderte 20 Millionen Dollar Gage (nach zwei Millionen für den ersten Film) und sagte später, dass die Gage gar nicht entscheidend gewesen sei, sondern die Tatsache, dass fast parallel noch zwei Sequels anstanden in denen er mitwirkte; das zu »Triple X« und das zu »Pitch Black«. Zum erneuten Filmstart am 22. Juni 2016 ließ Diesel immerhin ein Statement veröffentlichen. Es besagte, der Film habe sein Leben »für immer verändert. Dom wurde geboren. Es ist surreal, dass dieser Film sich nach all diesen Jahren immer noch aufrecht hält und zu so viel mehr geführt hat.«

15 Jahre nach dem Kinostart äußerte sich auch Produzent Neal H. Moritz in einem Interview. Er vermutete, dass der Erfolg des Films auch mit dem veränderten Starttermin zusammenhing: »Wir waren ein kleiner Film, der niemand wirklich interessierte. Wir hatten noch nicht einmal Journalisten am Set. Man plante, ihn irgendwann im Februar herauszubringen. Dann wurde er plötzlich zu einem Sommerfilm und zu einer großen Angelegenheit.«

Der Produzent gönnte sich übrigens einen Gastauftritt – im Ferrari. Der kurze Moment der Beschleunigung zwischen Brian und Dom im orangefarbenen Toyota Supra und dem schwarzen Ferrari 348 Spider entstand auf dem Pacific Coast Highway in Malibu. Aber nicht nur der Produzent ist auf der Leinwand zu sehen, sondern auch der Regisseur: Er ist als Pizzabote zu sehen, der beim ersten Rennen blockiert wird.

Sowohl Michelle Rodríguez als auch Jordana Brewster hatten während der Dreharbeiten keinen Führerschein, besaßen keine Autos und waren auch noch nie mit einem Schaltgetriebe gefahren. Stuntman Mic Rodgers brachte ihnen das Nötige bei, Michelle Rodríguez genoss es sehr.

Doms Dodge Charger, der im finalen Rennen des Films kräftig etwas abbekommt und sich überschlägt, hatte trotz (oder gerade wegen) seines Schrottwerts noch einen weiteren Auftritt in einem Auto-Film. In »Herbie Fully Loaded«, dem Wiederbelebungsversuch des »tollen Käfer« aus dem Jahr 2005, ist der schwarze Wagen mit der Nummer 88 auf den Türen auf einem Schrottplatz zu sehen.





Motor buch Verlag

Tragisches Ende für Doms 1970er Dodge Charger R/T. Doch der Wagen wird im Verlauf der Reihe zahlreiche »Wiederauferstehungen« erleben.

Harry, Chef einer Autowerkstatt zu Brian

»Ich habe gesehen, wie du fährst. Du hast einen Bleifuß. Du würdest dich damit in die Luft jagen.«

Dom:

»Ein Rennen, zwei Riesen Startgeld. Der Sieger kassiert alles.«

Hector:

»Schicke Karre, was hast denn du da unter der Haube?«

Letty:

»Wow, ich rieche Nutten. Ich rate euch, haut lieber ab, sonst lernt er mein Auto von unten kennen.«

Edwin:

»Das ist genug Lachgas, um einen ganzen Straßenblock in die Luft zu jagen.«

Dom:

»Bist du ein Fluchtwagen-Fahrer?«

Brian:

»Nein.«

Dom:

»Klaust du Autos?«

Brian:

»Nein, niemals.«

Brian:

»Ich hätte Dich fast geschlagen.«

Dom:

»Egal ob du einen Inch oder eine Meile Vorsprung hast, gewonnen ist gewonnen.«

Dom zu Brian:

»Du kannst hier jedes Bier haben das du willst, solange du auf Corona stehst.«

Jesse:

»Lieber Gott, wir danken dir für die Erfindung der direkten Lachgaseinspritzung ... und für die Ventildfedern aus Titan.«

Dom über seinen Dodge Charger:

»900 Pferde eingepfercht in ein Aggregat aus Detroit. Das ist ein Ungeheuer. Das Ding hat so viel Drehmoment, dass sich die Karosserie beim Start verbogen hat. Er ließ sich gerade noch so in der Spur halten.«

Brian im Toyota Supra:

»Schickes Auto, was muss man denn dafür so hinlegen?«

Fahrer an der Ampel:

»Mehr als du je haben wirst. Ist ein Ferrari.«

Dom neben Brian:

»Gib's ihm.«

Mia:

»Dom ist wie Schwerkraft, alles wird gnadenlos von ihm angezogen.«

Letty zu einem Konkurrenten bei den »Race Wars«:

»Was zum Vögeln findest du auf dem Hollywood Boulevard. Hier gibt es einen Adrenalin-Stoß und der macht zwei Riesen. Also was ist? Komm schon. Bist Du dabei?«

**DIE SCHÖNSTEN /
SCHRÄGSTEN
DIALOGE**



PAUL WALKER
JORDANA BREWSTER
VIN DIESEL
MICHELLE RODRIGUEZ

THE
FAST
AND
THE
FURIOUS

UNIVERSAL PICTURES PRESENTS
A GUNN & COMPANY PRODUCTION A GUNN & COMPANY FILM
THE FAST AND THE FURIOUS: TOKYO DRIFT
PAUL WALKER JORDANA BREWSTER VIN DIESEL
MICHELLE RODRIGUEZ
MUSIC BY DAVID JULYAN
EDITED BY JAMES HANCOCK
PRODUCTION DESIGNER JAMES HANCOCK
EXECUTIVE PRODUCERS JAMES HANCOCK
PRODUCED BY JAMES HANCOCK
WRITTEN BY JAMES HANCOCK
DIRECTED BY JOHN DAHLER
CASTING BY JAMES HANCOCK
COSTUME DESIGNER JAMES HANCOCK
HAIR BY JAMES HANCOCK
MAKEUP BY JAMES HANCOCK
PRODUCTION OFFICE JAMES HANCOCK
COURTESY OF UNIVERSAL PICTURES
www.thefastandthefurious.com
A, ADL, Koyaan: The Fast and The Furious



FAST AND THE FURIOUS 10

(2023)

**»EINER VON UNS KÖNNTE
DAS VIELLEICHT NICHT
ÜBERLEBEN.«**

**Motor
buch
Verlag**

Inhalt + Hintergründe

Wie schon bei früheren Filmen versuchten die Macher, die Geschichte des Films so lange wie möglich geheim zu halten – auch wenn bei dieser Filmreihe die Story ja nie wirklich das Zugpferd ist, um Zuschauer anzulocken. Der Ausgangspunkt war, dass man unbedingt so viele der früheren Mitwirkenden wie möglich in den Film integrieren wollte und dieses Ensemble um ein paar neue Personen erweiterte. Teil der Story ist die Rache des von Jason Momoa («Justice League», «Aquaman», «Dune», «Game of Thrones») gespielten Dante an Dom und seiner Familie. Der Grund erklärt sich in einem Rückblick auf den Film «Fast & Furious 5», der auch eine Hommage an Paul Walker ist. Beim Finale des Films stirbt Drogenhändler Reyes – Dante ist sein Sohn. Er macht Jagd auf Doms Team und entführt dessen Sohn Brian. Momoa beschrieb seine Figur als »sadistisch, schrullig, androgyn, sonderbar und bizarr.« »Es zieht ein Krieg auf, und es wird furchtbare Opfer geben«, sagte Regisseur Louis Leterrier dazu. »Die Guten werden die Bösen, und die Bösen werden die Guten.«

Weiterhin neu sind Rita Moreno («West Side Story») als Doms Oma, die das schon fast traditionelle Barbecue für eine Rede nutzt. Es ist das fünfte in der Reihe. Auch Brie Larson als »Tess« ist neu. Sie ist seit 2020 Markenbotschafterin von Nissan ist.

Dreharbeiten, Drehorte, Budget

Am Mittwoch dem 20. April 2022 informierte Vin Diesel via Instagram seine Follower über die Fortsetzung der Reihe und nannte »Fast X« als nächsten Titel. Einen Tag später begannen die Dreharbeiten. Nach nur sechs Tagen stieg Regisseur Justin Lin, der zuvor schon fünf Filme der Reihe inszeniert hatte, aus. Er geriet schon am 23. April mit Vin Diesel aneinander, als der plötzlich mit neuen Ideen auf ihn zukam. Lin gab Diesel deutlich zu verstehen, dass er nicht bereit sei, weiterhin seine »psychische Gesundheit« aufs Spiel zu setzen und verließ den Regiestuhl. Nach internen Quellen kam Diesel mehrfach zu spät, wusste seine Texte nicht und wurde als »nicht fit« beschrieben. Hinzu kam, dass der Part für einen der Widersacher zu der Zeit immer noch nicht besetzt war. So blieb Justin Lin dem Film nur als Ko-Autor und Produzent verbunden. Gemeinsam mit Dan Mazeau hatte er das Drehbuch geschrieben, an dem aber immer noch gearbeitet wurde. Universal verlangte Änderungen am Skript und spielte den Streit herunter. In einem Statement hieß es, dass die »kreativen Differenzen« zwischen Lin und dem Studio entstanden waren und »nicht mit Produzenten, der Besetzung oder dem Team.« Die Firma entschied dennoch, einen zusätzlichen Autor nach London zu schicken, um an den Dialogen zu feilen. Auch die Drehorte wechselten noch. So wurde unter anderem ein osteuropäischer Drehort aufgrund des Krieges in der Ukraine gestrichen.

Die entstandene Pause kostete Universal viel Geld – angeblich eine Million Dollar pro Tag. Man suchte fieberhaft nach einem Ersatz. »Wir standen zwei Wochen ohne einen Regisseur da«, klagte auch



Vin Diesel während der Dreharbeiten zu »Fast & Furious 10«.





Im Sommer 2022 gab es im Stadtteil Angelino Heights in Los Angeles Proteste gegen die Dreharbeiten. Die Gegend, in der sich der Drehort von »Toretto´s Market & Café« befindet, wird immer wieder von Filmfans für Straßenrennen genutzt.

Michelle Rodríguez, »was sollten wir also tun?« David Leitch, James Wan und F. Gary Gray, die alle schon Filme der Reihe inszeniert hatten, sagten ab. Am 2. Mai 2022 wurde der Franzose Louis Leterrier zum Ersatzmann, worüber sich Rodríguez sehr freute: »Er kam mit all seiner Energie und Liebe, die wir seit einigen Jahren nicht zu spüren bekamen. Er ist ein echter Fan. Nach all den Jahren kann man als Schauspieler leicht abstumpfen, man vergisst dann fast, was man tut. Dann braucht man einen Regisseur wie Louis, der einen neu motiviert und dazu bringt, wahre Magie für die Leinwand zu erschaffen.«

Leterrier brachte ein ganzes Team aus Spezialisten für Spezialeffekte und Kampfszenen aus Frankreich mit und arbeitete mit vielen Drohnenaufnahmen. Als erstes drehte er in London. Mitte Mai reiste das Team für zwei Wochen nach Rom und kehrte Mitte Juli für eine Woche in die italienische Hauptstadt zurück. Dort entstanden beispielsweise am 18. Juli Szenen mit Diesel und einem grauen Dodge Charger Hellcat vor dem Colosseum. Vom 24. Mai bis zum 6. Juni wurde Turin zum Schauplatz einer aufwendigen Action-Sequenz. Am letzten Tag verletzte sich ein Stuntman bei einem Unfall, als er bei einer Explosion Autoteile abbekam. Die nächsten Drehorte waren die portugiesischen Städte Lissabon und Vila Real sowie die Region um Vouzela, denn die Produktion schlug dort von Mitte bis Ende Juli 2022 in Viseu ihr Hauptquartier auf. Für Action-Szenen wurde ein Teilstück der Autobahn A24 zwischen Vilarinho da Samardã (Vila Real) und Vila Pouca de Aguiar gesperrt. Dort wurde ein Auto auf die andere Straßenseite katapultiert. Im Anschluss ging es wieder nach Großbritannien. Man blieb bis Mitte August in der englischen Hauptstadt, drehte auf den Straßen, aber auch in den außerhalb gelegenen Warner Bros. Leavesden Studios. Ende August entstanden Szenen auf vertrautem Terrain in Angelino Heights in Los Angeles, wo sich »Bob's Market« (»Toretto's Market & Café«) befindet und wo es vor Drehbeginn am 26. August erneut zu Protesten von Anwohnern kam. Das geschah aus gutem Grund, denn die Gegend wird, wohl auch als Reaktion auf die Filme, bevorzugt von Straßenrennfahrern frequentiert.

Damian Kevitt, der Gründer der Initiative »Streets Are For Everyone«, erzählte, dass in »fast jeder Nacht, speziell an den Wochenenden, Fahrer zu »Bob's Market« kommen, um ihre Reifen zum Quietschen zu bringen und Gummi zu verbrennen, was zu einer Reihe von Problemen in der Nachbarschaft geführt hat.« Er selbst verlor ein Bein, als er 2013 von jemandem umgefahren wurde, der Fahrerflucht beging. Im Jahr 2022 haben die schweren Verkehrsunfälle in Los Angeles um 13 Prozent zugenommen, im Stadtteil Angelino Heights sogar um 23 Prozent. Driften und Drehungen sind nahe der Drehorte Alltag und finden nicht nur tagsüber, sondern auch nachts statt. Eine schwere Belastung für die Nachbarschaft, die dies zum Teil als »Albtraum« bezeichnet. Anfragen bei Universal, die entsprechenden Drehorte nachzubauen, wurden abgelehnt. Das Aufstellen von Plastikpollern gegenüber von »Bob's Market« führte nur zu einer minimalen Verlagerung der Szene.

Im Gegensatz zu der realen Gefahr auf den Straßen stehen immer wieder Aussagen der Akteure. So bedankte sich Schauspielerinnen Daniela Melchior nach ihrer Verpflichtung bei Vin Diesel am 27. Mai 2022 via Instagram und schrieb: »Now fas-ten your seatbelts and expect the unexpected.«

Zusätzlich wurden erneut Rio de Janeiro und San Juan in Puerto Rico zum Drehort. Um die Anschlusszenen an die Aufnahmen zu inszenieren, die bereits in »Fast & Furious 5« eine Rolle spielen, wurde ab dem 9. September 2022 in dem Stadtteil Santurce gefilmt. Weitere Szenen entstanden in der Antarktis.

Im Mai 2022 soll der Film schon ein Budget von 300 Millionen Dollar gehabt haben, im November sogar 340 Millionen. Nach jüngeren Quellen soll es inzwischen 356 Millionen Dollar hoch sein. Damit wäre es der viertteuerste Film aller Zeiten – und das Budget entspricht fast dem zehnfachen des ersten Films aus dem Jahr 2001. Das liegt aber auch daran, dass die Gagen der Hauptdarsteller zusammen genommen schon 100 Millionen Dollar betragen sollen. Den Löwenanteil davon kassiert Vin Diesel mit allein 20 Millionen. Es mag aber auch an hochklassigen (und daher teuren) neuen Mitwirkenden liegen. Auch Gisele (Gal Gadot) taucht wieder auf, obwohl es in »Fast & Furious 6« noch so wirkte, als sei sie gestorben.

Automobile Hauptdarsteller

Erstmals in der Reihe spielen elektrisch angetriebene Fahrzeuge wichtige Rollen. Dazu zählen ein Dodge Charger Daytona SRT Banshee Concept, der erst 2024 auf den Markt kommen und, je nach Leistungsstufe, zwischen 462 und 680 PS haben soll. Stellantis-Chef Carlo Tavares versprach auch einen ganz besonderen Sound für den Wagen, »den sie sich nicht vorstellen können.« Auch ein DeLorean Alpha 5, eine Neuinterpretation des berühmten Filmfahrzeugs aus der »Zurück in die Zukunft«-Trilogie in weißmetallisch, der auch wieder über die charakteristischen Flügeltüren verfügt, ist mit dabei. Er wurde am Set in Los Angeles gesichtet und soll wesentlich kraftvoller »losfliegen« können als der DMC-12 mit den 132 PS von damals. In der US-Metropole entstand auch eine Verfolgungsjagd in den ausgetrockneten Flussbetten, in der Doms Bruder Jakob einen Chevrolet El Camino mit Raketenabschussvorrichtung steuert.

Im Film sind außerdem der TorRed Dodge Charger R/T und der bereits bekannte 1970er Charger R/T mit von der Partie sowie ein Dodge Charger Daytona SRT EV in schwarzmetallisch. Dom »fliegt« in einem der Wagen auch (mal wieder) aus einem Flugzeug und holt zwei Helikopter vom Himmel. Nach verschiedenen heimlich gemachten Fotos vom Set wurde klar, dass auch der orangefarben und schwarz lackierte Mazda RX-7 VeilSide Fortune aus dem dritten Film »The Fast and the Furious: Tokyo Drift« wieder zu Ehren kommt. Er wurde auch damals schon von Sung Kangs Figur Han gefahren. Der schrieb in einer Instagram-Nachricht: »Good to see you old friend ... You've aged well.«

FAST AND THE FURIOUS 10 (2023)

Am Set in Turin wurden außerdem ein viertüriger 2022er Dodge Charger Hellcat (Widebody), Lettys Chevrolet Nova SS, ein roter 66er Ford Fairlane, mehrere orangefarbene Alfa Romeo 2000 GTV mit schwarzen Streifen (Kennzeichen: Roma 59 S8RS) aus dem Jahr 1971 und zwei gelbe Nissan Datsun 240Z mit aus dem Kotflügel austretenden Auspuffrohren gesichtet. Dazu noch zwei schwarze 1970er Dodge Charger, drei goldfarbene folierte Lamborghini Gallardo, die abseits der Dreharbeiten das vielsagende Kennzeichen CAR SICK trugen, ein blauer gepanzerter Laster sowie diverse dunkelblaue Alfa Romeo 159 der Carabinieri von denen sich mindestens einer im Film überschlägt. In Turin entstanden auch aus einem Helikopter gefilmte Szenen, in denen eine riesige graue Metallkugel durch die Straßen rollte und von einer Brücke in den Fluss Po stürzte. Ein silberner Linienbus der Nr. 23 wird schwer in Mitleidenschaft gezogen. Die Kugel zerteilt ihn in zwei Hälften. Ein Pkw in graumetallic »fliegt«, wenn auch an einem Seil gezogen, ebenfalls in den Po und »landet« – auf dem Dach. Das wird im Film anders aussehen. Auch schwarze Dodge Charger SRT 8, die schon in »Fast & Furious 5« einen Auftritt hatten, ein umgebauter schwarzer Chevrolet El Camino, mehrere schwarze 5er BMW, ein Lexus IS 500 F Performance in blaumetallic, ein grüner Porsche 911 GT 3 und ein Jeep Gladiator Rubicon tauchten auf. »Wir haben auch Hummer explodieren lassen, die durch Rom fliegen«, sagt Regisseur Letierrier. Es wird einige ikonische Bilder in diesem Film geben, aber solange Dom Toretto sich hinter dem Steuer eines Wagens befindet, gibt es nichts, was für ihn unmöglich ist.«

Widersacher Dante (Jason Momoa) nutzt einen lavendelfarbenen Chevrolet Impala SS und eine mattschwarze Harley-Davidson Pan America. Das ist in Bezug auf die Harley kein Zufall: der Hawaiier ist Markenbotschafter des US-Motorradherstellers.

Als kleine Reminiszenz an »Fast & Furious 6« ist auch wieder der verkleidete Rennwagen dabei, der schon damals Autos mit seiner vorderen Rampe »auf die Hörner« nahm und durch die Luft schleuderte. Allerdings wurde die neue Version verbessert, sie hat nun sechs Räder. Er wurde intern »Flip Car 2.0« genannt. Es ist also sicher, dass die Auto-Zerstörungssorgie mit immensum Budget weitergeht und auch viele wiederkehrende Elemente eine Rolle spielen. Wie im Anhang ausführlich dargestellt, sind seit dem Jahr 2001 in mittlerweile zehn Filmen der Reihe circa 2.100 Fahrzeuge zerstört worden – vor allem Autos. Schon der erste Teil zählte 78 Stück. Seit dem dritten Teil sind es zwischen 249 und mehr als 400. Zum Vergleich: Filmklassiker mit großen Verfolgungsjagden von früher haben das nie erreicht. Bei »Bullitt« (1968) waren es mehr als 80 Autos und bei den »Blues Brothers« (1980) »nur« 104.

Premieren, Starttermine, Ausblick

Am 14. Dezember 2022 gab es in Los Angeles ein erstes Test-Screening von »Fast X«. Als man eine Woche später erneut eines veranstaltete, war der Film leicht verändert. Der größte Clou war,





Die Dreharbeiten zu »Fast & Furious 10« fanden im Juni 2022 auch in Turin statt.



dass am Ende die Figur der Gisele (Gal Gadot) wieder erscheint. Die wurde am Ende von »Fast & Furious 6« beweint. Es war nicht der erste (vermeintliche) Tod einer der Figuren. Es geschah mit Letty (Michelle Rodríguez) und Elena (Elsa Pataky) auch schon. Da kann man nur hoffen, dass die Reihe in den wohl letzten beiden Teilen nicht weitere »Auferstehungen« zelebriert. »Einer von uns könnte das vielleicht nicht überleben«, heißt es im Trailer. Es wird also erneut der (mögliche) Tod einer Figur ins Spiel gebracht.

Am 9. Februar 2023 wurde der nur 45 Sekunden kurze Teaser-Trailer von »Fast X« veröffentlicht. Anlässlich dieses Events lud Universal zu einer einstündigen Party in das LA Event Deck, 1005 Chick Hearn Court in Los Angeles, wo auch ein Teil der Darsteller zu Gast war. Vin Diesel erwähnte bei der Gelegenheit, dass er sich »Iron Man«-Darsteller Robert Downey jr. als nächsten Gegner wünsche. An diesem Tag begann in den USA auch der Vorverkauf. Der einen Tag später veröffentlichte lange Trailer machte deutlich, dass die üblichen Elemente der Reihe erneut dabei sein werden: Autorennen, tanzende Frauen in Bikinis, explodierende und sich überschlagende Fahrzeuge und Prügeleien. Der Film kommt am 18. Mai 2023 in die deutschen und einen Tag später in die US-Kinos. Nach Aussagen von Tyrese Gibson ist der komplette Film, den er schon gesehen hat, »verrückt.« Was auch sonst?

Ein Folgefilm, der direkt an »Fast & Furious 10« anschließt, ist für den Februar 2024 terminiert. Es soll der letzte Film der Reihe werden, aber es sind Ableger geplant. Ob es mit »Hobbs & Shaw« weitergeht, ist eher unwahrscheinlich. Im Juni 2021 erklärte Johnson via CNN, dass er nicht zur »Fast & Furious«-Reihe zurückkehren werde. Diesel hatte ihn zuvor via Instagram inständig darum gebeten und geschrieben: »Ich sage das aus Liebe... aber du musst aufkreuzen, lass das Franchise nicht im Leerlauf, du hast eine sehr wichtige Rolle. Niemand anderes kann Hobbs spielen. Ich hoffe, du zeigst dich der Situation gewachsen und erfüllst dein Schicksal.« Da Diesel auch noch die gute Beziehung von Johnson zu seinen Kindern anführte und erwähnte, dass er es doch auch Paul Walker versprochen hätte, war Johnson erst recht verärgert und bezeichnete den Text als »manipulativ.«

Tyrese Gibson, der sich ebenfalls mit Johnson herumstritt, wird dagegen weiterhin von Diesel geschätzt. Tatsächlich bedankte er sich mehrfach öffentlich bei ihm, dass beide seit »Fast & Furious 5« gemeinsam in der Reihe aktiv sind. »Wenn du mir 2010, als wir das erste Mal zusammengearbeitet haben, gesagt hättest, dass wir 2023 an den Küsten der Turks- und Caicos-Inseln sein würden, um über alle die Länder zu sprechen, die wir für die Veröffentlichung des Finales bereisen würden. Wow. Surreal.«

Vin Diesel während der Dreharbeiten zu »Fast & Furious 10« vor dem Kolosseum in Rom.

Möglich ist übrigens auch ein Ableger in der die von Brie Larson gespielte Figur, eine zentrale(re) Rolle bekommt. Die Chefin von Universal, Donna Langley, gestand in einem Interview, dass sie sich durchaus vorstellen könne, einen »Female Fast«-Film zu machen, in dem die Frauen das Sagen haben. Das würde auch zu einer schon länger geplanten Variante passen, in der die von Charlize Theron gespielte »Cipher« im Mittelpunkt steht. Das Ganze ist aber noch nicht über den Gerüchtestatus hinaus. Theron sagte in einem Interview des »Hollywood Reporter« am 7. Dezember 2022 nichts Konkretes dazu, aber etwas sehr Treffendes über die ganze Reihe: »Als Produzentin ziehe ich vor Vin Diesel meinen Hut. Er hat mit Universal etwas aufgebaut, das nur wenige Menschen in ihrem ganzen Leben erreichen. Man schafft es kaum, ein Publikum für so eine lange Zeit mitzureißen. Was man auch immer über diese Filme denkt, man müsste ein Idiot sein, wenn man nicht zugesteht: das ist eine verdammt große Leistung.«

Anekdoten

Mitte Mai 2022 postete Jason Momoa, der sich gerade zu den Dreharbeiten in Rom aufhielt, mehrere Fotos aus der Sixtinischen Kapelle, obwohl das Fotografieren dort streng verboten ist. Er lud auch Videos von einem gemeinsamen Besuch mit Vin Diesel auf Instagram hoch. Nachdem er sich danach massive Kritik anhören musste, entschuldigte er sich und gab nach eigenen Aussagen eine »nette Spende« für die Kirche. »Fast« duselig, also.

Die Gesetze der Physik, der Logik und der Schwerkraft waren in dieser Reihe ja sowieso schon immer aufgehoben (ein Pontiac Fiero mit Raketenantrieb im Weltraum ...). Es ist eben im wahrsten Sinne des Wortes eine blutarme Reihe, denn Blut wird so gut wie nicht vergossen, alle Personen bekommen trotz der absurdesten Stunts wenn überhaupt nur ein paar Kratzer ab und vergießen fast nie Tränen. Die »zerfahrenen« Geschichten mit immer wieder neuen, (zu) vielen Figuren haben die Übersichtlichkeit längst explodieren lassen. Wie soll das weitergehen? Die (bislang) skurrilste Idee für einen Ableger hatte Michelle Rodríguez als sie vorschlug, dass ja inzwischen genügend Kinder in der Reihe auftauchen und die ja nun bald übernehmen könnten.

Sehr skurril ist die Aufgabe der Autoren in Bezug auf die jüngeren Filme, seitdem Vin Diesel als einer der Produzenten in Verantwortung ist. Nach verschiedenen Quellen müssen die Autoren zunächst originelle Verfolgungsjagden und weitere Actionsequenzen schreiben, bei ihm vorstellig werden, um sich dann ein »Ja« oder »Nein« abzuholen. Erst dann wird die Geschichte darum herum gestrickt. Die Regisseure müssen sich daraufhin um die originelle Umsetzung der Action kümmern – es sei denn, dass Diesel seine Meinung ändert, was wohl häufiger der Fall ist. Laut dem »Hollywood Reporter« ist das Ganze »ein Mosaik, das nie aufhört, sich zu bewegen.«

Jakob:

»Wie ist der Plan, Dom?«

Dom:

»Ich bin mir nicht mehr sicher.«

Dom:

»Beim Gewinnen ging es früher ums Gewinnen. Wir sind um Respekt gefahren. Heute fahr ich Rennen, um das Blutvergießen zu stoppen.«

Letty:

»Einer von uns könnte das vielleicht nicht überleben, aber wir müssen kämpfen.«

Dante:

»Das ist das Problem, wenn man so eine große Familie hat. Wie wählst du aus, wen du rettetest?«

Dom:

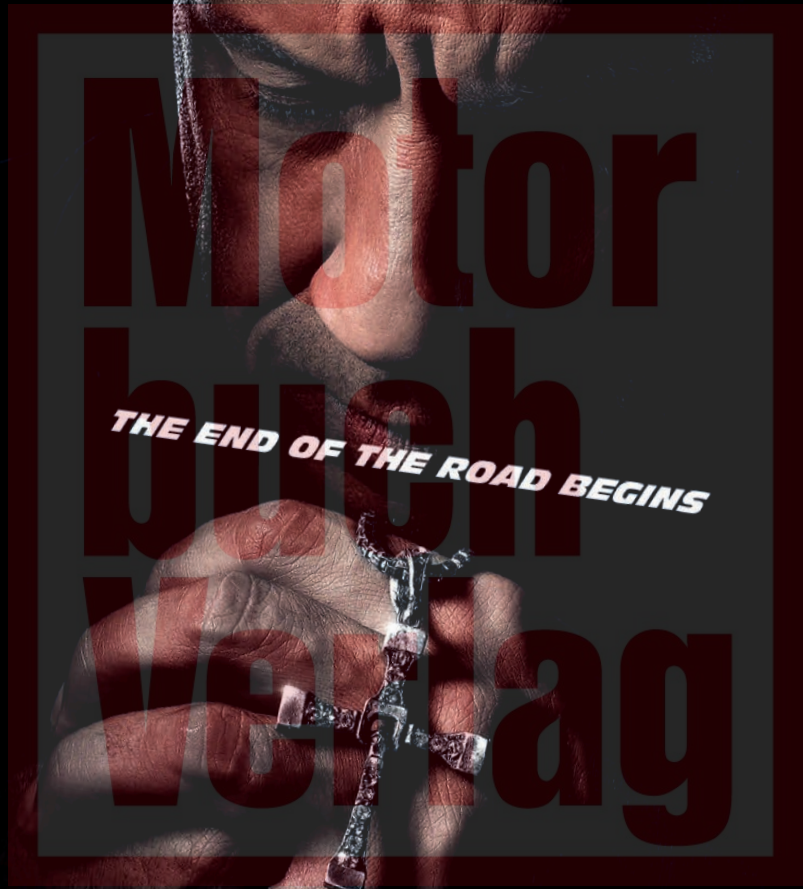
»Du hast einen Fehler gemacht. Du hast mir niemals meinen Wagen genommen.«

PS: Die DVD's zu den Filmen werden inzwischen mit dem folgenden Text ausgestattet:

»Die in diesem Film gezeigten Auto-Action-Szenen sind gefährlich. Alle Stunts wurden an überwachten Plätzen und auf abgesperrten Straßen mit professionell ausgebildeten Stuntcrews gedreht. Niemand sollte versuchen die gezeigten Action-, Fahr- oder Autoszenen nachzustellen.«

**Motor
buch
Verlag**

***DIE SCHÖNSTEN /
SCHRÄGSTEN***
DIALOGE



FAST
MAY

ORIGINAL FILM IMAX

UNIVERSAL